

Günstig wohnen im Passivhaus

Richtfest für zwei Gebäude mit 16 Sozialwohnungen in der ehemaligen Housing Area

Friedberg (har). Der Richtkranz wehte zwar nicht über den beiden Rohbauten an der Ecke Königsberger/Tepler Straße auf dem ehemaligen Gelände der Housing Area. Trotzdem feierte die Friedberger Wohnungsbaugesellschaft (Wobau) am Mittwochmittag bereits fünf Monate nach dem ersten Spatenstich das Richtfest für die beiden Gebäude mit insgesamt 16 Sozialwohnungen.

»Wir sind voll im Zeitplan«, freute sich Bürgermeister Michael Keller in seiner Funktion als Wobau-Aufsichtsratsvorsitzender. Neben den Aufsichtsräten sowie einer großen Zahl an Magistratsmitgliedern, Stadtverordneten und Ortsbeiräten konnte er auch Roland Kostial begrüßen, den Vorstandsvorsitzenden der Baugenossenschaft »Eigner Herd ist Goldes Wert«.

In unmittelbarer Nachbarschaft, entlang der Tepler Straße, baut die »kleine lokale Mietergenossenschaft« (Keller) weitere 18 Sozialwohnungen. Ein besonderer Gruß ging an Architekt Michael Frielinghaus und dessen Mitarbeiterinnen sowie den »Männern vom Bau«. Einer davon war Dachdeckermeister Markus Schlarb aus Dickenschied im Hunsrück. Das Ende seines Richtspruchs sorgte für viele Lacher: »Gott schütze dieses neue Haus und alle, die da gehen ein und aus. Er schütze auch vor dieser Tür das Finanzamt und den Gerichtsvollzieh'r.«

Humane Mietpreise

»Viel wird gebaut, doch wir gehören zu den überschaubaren Anbietern von bezahlbarem Wohnungsbau«, betonte Keller, der zusammen mit Wobau-Geschäftsführer Thomas Haselmeier zu einer Besichtigung in einem der beiden Rohbauten, die in Passivbauweise errichte wurden, einlud. In den beiden Gebäuden entsteht ein Mix von Zwei-, Drei-, Vier- und Fünf-Zimmerwohnungen zwischen 54 und 124 Quadratmetern.

Vermietet werden die voraussichtlich im



Den Richtspruch hält Dachdeckermeister Markus Schlarb. Bürgermeister Michael Keller (2. v.l.) und Wobau-Geschäftsführer Thomas Haselmaier (l.) begrüßen die Gäste des Richtfests in der Tepler Straße. Die Wobau baut hier zwei Gebäude.

(Fotos: lod)

Frühjahr 2017 bezugsfertigen Wohnungen laut dem Friedberger Mittelstandsprogramm an Menschen mit niedrigen und mittleren Einkommen. Die Einkommensgrenzen des ersten Förderwegs könnten damit um 20 Prozent überschritten werden, sagte Keller. Die Mietpreise würden 7,50 Euro/m² nicht überschreiten.

Bei der Planung, für die das Friedberger Architekturbüro Frielinghaus verantwortlich zeichnet, habe man besonderen Wert auf eine hochwertige, großzügige und moderne Gestaltung gelegt, sagen die Bauherren.

Alle Wohnungen besitzen einen Balkon oder (jene im Erdgeschoss) eine Terrasse. Beide Wohneinheiten werden mit Aufzügen ausgestattet. Jede Wohnung soll über ein mo-

dernes Multimedia-Heimnetzwerk verfügen, so dass die Mieter an einer modularen Anschlussdose alle Dienste (Fernsehen, Radio, Telefon und Internet) nutzen können.

Ferner würden ausreichend Pkw-Stellplätze geschaffen. Die Außenanlage soll mit viel Grün und mehreren Bäumen »das stilvolle Ambiente abrunden«. Ein finanzieller Vorteil für die Mieter sei die Passivbauweise, durch die nahezu keine Heizkosten anfallen würden. »Wir haben bewusst auf die etwas teurere mineralische Dämmung gesetzt«, erläuterte Keller.

Architektin und Projektleiterin Bettina Dobschall sowie Michael Frielinghaus beantworteten bei der Begehung einiger Wohnungen die zahlreichen Fragen der Gäste.